

Zeitschrift: Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation =
Petites communications / Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: - (1954)

Heft: 7

Rubrik: Veranstaltungen der SVD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BY 9 145

SVD SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR DOKUMENTATION ASSOCIATION SUISSE DE DOCUMENTATION

SEKRETARIAT - Secrétariat: BERN, Bollwerk 25

(031) 62 23 30

Postcheck - Chèques postaux III 1104

Bern, im Dezember 1954

Kleine Mitteilungen - Petites communications

Nr. 7

1. Allgemeine Mitteilungen

11. Mitgliederbestand

Zum Jahresabschluss können wir folgende Neueintritte mitteilen:

als Kollektivmitglied:

Aktiengesellschaft vormals B. Siegfried, Zofingen
J.J. Rieter & Co. AG., Maschinenfabrik, Winterthur

12. Adressen

Von den wenigsten Mitgliedern sind dem Sekretariat die Postfachadressen bekannt. In Verbindung mit der neu zu erstellenden Mitgliederliste möchte es auch die Postadressen richtig stellen. Wir bitten deshalb um Nachprüfung der Adresse auf dem Umschlag zu dieser Sendung oder auf der Rückseite der letzten Nummer der gedruckten Nachrichten und um baldige Mitteilung allfälliger Ergänzungen.

13. Vorstandssitzung

Am 19. November trat der Vorstand zu seiner 27. Sitzung (der zweiten des laufenden Jahres) in Zürich zusammen. Zu Beginn ehrte er das Andenken des im August verstorbenen Mitgliedes César Frachebourg.

Das Bureau wird von 5 auf 6 Mitglieder erweitert durch den Neueintritt von Hrn. Dr. Paul Brüderlin, Archivar der NZZ. Zu besprechen waren auch verschiedene Arbeitsausschüsse. Der Ausschuss für Klassifikationsfragen, der sich künftig vermehrt mit Klassifikationsproblemen im gesamten befassen soll, wird anstelle von C. Frachebourg bis zur Generalversammlung interimistisch vom Vizepräsidenten Gaston Friedländer (Verlag Organisator, Zürich) geleitet. Obmann des Ausschusses für technische Hilfsmittel ist nun Dr. Paul Brüderlin. Der Ausschuss für Textildokumentation wird vom Vorstand gutgeheissen; Präsident ist Hr. Dr. Brunnschweiler, Färberei Schlieren AG.

Da die Fragen der mechanischen Selektion (Randlochkarte, Lochkarte für elektrische Sortiergeräte) auch in der Schweiz an Bedeutung gewinnen, beschliesst der Vorstand die Schaffung eines besondern Arbeitsausschusses. Die Mitglieder, die in diesem neuen Ausschuss mitarbeiten möchten, sind gebeten, dies dem Sekretariat möglichst bald mitzuteilen.

Die Neuauflage des Führers durch die Dokumentation, für den der Fragebogen der SVD satzbereit ist, soll zu Beginn des neuen Jahres rasch gefördert werden.

Auf der Geschäftsliste standen ferner "Urheberrecht und Mikrofilm" (vgl. Kleine Mitteilungen Nr. 6), Generalversammlung 1955, Bereinigung der Mitgliederliste, Orientierung über die FID-Konferenz in Belgrad 1954 und Tätigkeitsprogramm

2. Veranstaltungen der SVD

21. Generalversammlung 1955

Als Ort ist Luzern in Aussicht genommen. Termin Ende April/Anfang Mai. Die GV soll einmal in andern Rahmen durchgeführt werden, nämlich:

- event. Samstag/Sonntag, statt Sonntag/Montag
- anstelle von Besichtigungen geeignete Fachreferate mit anschliessender Aussprache. Vorschläge dazu sind willkommen.

22. Diskussionsabende

- Bern, Freitag, den 28. Januar 1955, abends 20 Uhr, Café de la Poste, 1. Stock.
Hauptthema: Die Zusammenarbeit unter den Verwaltungsbibliotheken.
Mitglieder und Interessenten sind freundlich eingeladen.

- b) Basel. Der Abend vom 11. November war gut besucht. Hr. Dr. Studer, Adjunkt der Finanzdirektion des Kantons Basel-Stadt, orientierte einleitend über die allgemeinen Probleme einer Steuerverwaltung. Er gab einen sehr guten Ueberblick über die vielseitigen Aufgaben im Zusammenhang mit Steuerveranlagungen, Steuerbezug, Einwohnerbewegung, Terminangelegenheiten usw., die dank des Lochkartenverfahrens rascher, sicherer und mit kleinerem Personalaufwand als früher bewältigt werden. Hr. Frech erklärte die technischen Einrichtungen. Besonderem Interesse begegnete die Anwendung des Mikrofilms (16 mm, aufbewahrt auf Karten mit 3 ausgeschnittenen Streifen zum Einschleiben der Filme) sowie der Raumgewinn durch die Kompaktusanlage.
- c) Zürich. Das Zeitungsarchiv der NZZ vermochte am 19. November die Besucher just zu fassen. Hr. Dr. Brüderlin zeigte die tägliche Auswertung der Zeitung anhand seiner Karteien und anderer Hilfsmittel sowie die Aufbewahrung der Ausschnitte in Hängemappen. Die neue Archivierungsart der Klischees erlaubte bedeutenden Platzgewinn. Anschliessend wurden noch verschiedene Probleme des Mikrofilms namentlich für die Sicherstellung wichtiger Archivalien besprochen.

23. Aussprache Arbeitsgruppe Maschinenindustrie

An dieser Zusammenkunft vom 9. Dezember nahmen 22 Personen teil. Es wurden folgende Punkte diskutiert:

- a) Organisatorische Fragen. Hier ist die Auffassung festzuhalten, die Dokumentation sei einer zentralen und hierarchisch möglichst hohen Stelle einzugliedern, damit sie im Betrieb mit dem nötigen "Gewicht" auftreten kann. Zuteilung von nur qualifizierten Arbeitskräften.
- b) Zeitschriftenzirkulation. Praktiziert werden hauptsächlich 2 Systeme; Umlauf des einzelnen Heftes gemäss Zirkulationsplan. Diese Art ist anpassungsfähig und überlastet den einzelnen Leser nicht, hat aber den Nachteil, dass die Rückkunft verzögert wird, und dass sie den säumigen Benützer begünstigt. Abhilfe, indem Lesefrist für jeden Empfänger befristet wird, z.B. auf 3 Tage. Zweite Variante: wöchentliche Sammelmappen mit festem Rückgabetermin. Bei dieser Lösung behält die Bibliothek die Zirkulation fester in der Hand, weil jede Verzögerung und der Urheber sofort feststellbar sind. Empfiehlt sich da, wo die Bibliothek gegen schlechte Ordnung oder üble Gewohnheiten ankämpfen muss.
- c) Zusammenarbeit. Im Vordergrund standen der Zeitschriftenaustausch, die event. Abstimmung gewisser Abonnemente und die Frage von Kollektivabonnements durch das Sekretariat. Diese Punkte werden weiter verfolgt und später eingehender behandelt.
- d) Verschiedenes. Es wurde u.a. diskutiert, ob für die Zeitschriftenliteratur neben der Erfassung durch den Sachkatalog auch eine Autorenkartei, event. in gekürzter Form, anzulegen sei. Im allgemeinen führt eine solche zusätzliche Kartei zu weit, hingegen empfiehlt es sich, eine Autorenkartei über die eigenen Werkangehörigen zu führen, wobei auf die gleiche Karte mehrere Titel (gekürzt) des nämlichen Verfassers kommen.
- In diesem Zusammenhang wird auf die Autorenverzeichnisse in Zeitschriften hingewiesen, die sehr gute Dienste leisten können, aber zu wenig bekannt sind. Event. ist eine Liste solcher Zeitschriften zu erstellen. Hr. Dr. Sydler, Bibliothek der ETH (Literaturnachweis), leistet dazu den ersten Beitrag, indem er schreibt:

Dans la plupart des centres de documentation, les cartes ne sont classées que par matière, cela par manque de temps, de personnel et surtout de place. Et pourtant, très souvent, on doit chercher (et trouver!) un article de Monsieur X. Comment résoudre le problème?

1.1. Bornons-nous au domaine de la technique. Le premier essai sera de consulter le célèbre "Engineering Index". Chaque année paraît un volume de plus de mille pages, avec une liste alphabétique des auteurs qui s'étend sur quatre colonnes pendant près de 100 pages. La plupart des articles techniques y figurent avec un court résumé; on atteint donc ainsi une foule d'auteurs.

1.2. Les Science Abstracts, series a: Physics; series b: Electrical Engineering, sont du même genre. Le domaine est un peu plus restreint; on y trouve aussi des analyses. Ils paraissent mensuellement, avec une liste d'auteurs, cumulée pour chaque volume par une liste annuelle très pratique.

1.3. On peut citer aussi les "Metallurgical Abstracts" volume annuel aux mêmes propriétés.

1.4. On atteindra le but avec plus de sûreté en consultant l' "Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur" composée de deux parties: A: Bibliographie der deutschen Zeitschriftenliteratur mit Einschluss von Sammelwerken...; B: Bibliographie der fremdsprachigen Zeitschriftenliteratur. Les titres sont cités sans résumés; par contre, pour la demi-année 1953 par exemple, on y trouve une liste d'auteurs qui couvre 240 pages, à raison de 4 colonnes en petits caractères. Soulignons que ces bibliographies ne se limitent pas à la technique, mais embrassent bien presque toute la littérature des périodiques.

2.1. Comme ces ouvrages sont assez chers, il est possible qu'on ne les possède pas toujours. Notons donc une deuxième possibilité: Les registres annuels des différentes revues, ou mieux encore: les registres d'auteurs couvrant plusieurs années. Un des exemples les plus remarquables est donné par la revue "Stahl und Eisen". Les répertoires de dix en dix ans portent non seulement sur les articles parus dans ce périodique, mais aussi sur les articles qui y sont commentés, ce qui en multiplie l'intérêt.

On peut citer plusieurs cas semblables. Par exemple:

2.2. General Index to Proceedings 1941-51, Institution of mechanical Engineers.

2.3. Hochfrequenztechnik und Elektroakustik, Sach- und Namenregister zu Band 1 - 50.

2.4. RCA technical Papers, Index 1919-1945, 1946, 1947-1950.

2.5. Electrical Communication, Index of subjects and authors for vol. 1-25.

La liste pourrait s'allonger. On obtiendrait probablement une vue d'ensemble assez complète si chacun signalait les exemples qu'il connaît.

3. Est-il bien nécessaire de souligner encore les inconvénients des ouvrages que nous venons de citer? On peut les classer d'abord en deux groupes:

3.1. Pour pouvoir employer un peu rationnellement les ouvrages du genre 1.1. - 1.4., il faut connaître la date de parution de l'article cherché, ou tout au moins la date approchée, car il s'agit de compulser un volume par année.

3.2. Les ouvrages du type 2.1. - 2.5. ont un inconvénient d'une autre sorte: il s'agit de connaître la revue où l'article a paru, (ce qui est une condition extrêmement restrictive) ou en tout cas le domaine pour pouvoir, la chance aidant, découvrir une référence ou une allusion.

3.3. Autre inconvénient plus grave encore, commun à tous les groupes et inhérent à leur nature même: le retard. Plus un ouvrage de références est important, donc pratique, plus son retard risque d'être grand. Si on ne dispose par exemple que de l'Engineering Index, on ne pourra trouver qu'en août ou septembre 1955 les articles parus en janvier 1954. La solution des Science Abstracts, avec leurs fascicules mensuels, raccourcit singulièrement l'attente; mais là, nouvel inconvénient: Jusqu'à ce que paraisse la liste annuelle, il faudra s'armer de patience et compulser douze cahier par année! Et les articles des derniers mois échapperont encore aux recherches.

On peut presque établir un certain parallélisme: Dans la recherche par matière, on ne saurait prétendre trouver tous les articles parus dans un domaine donné; dans la recherche alphabétique, on ne peut s'attendre à trouver avec certitude tous les articles d'un certain auteur. Certains ouvrages de référence bien choisis contrebalanceront plus ou moins une cartothèque.

Quant à trouver un article précis et récemment paru dans l'avalanche toujours croissante des publications périodiques, qu'on en connaisse le sujet ou l'auteur, il faut un peu de flair, un peu de mémoire et beaucoup de chance!

Wir bitten um Mitteilung anderer wichtiger Zeitschriften aus dem Gebiet der Technik, die für Literaturrecherchen dienliche, über ihre eigenen Mitarbeiter hinausgehende Autorenverzeichnisse publizieren.

6. Literaturhinweise und Nachfragen

61. Literaturhinweise:

611. Hr. Dr. Paul Brüderlin, Archivar der NZZ, gibt in einer kleinen Broschüre "Dokumentation von Zeitungsartikeln" Ratschläge zur Auswertung des Zeitungsinhalts. Der Autor ist dank seiner Tätigkeit und Erfahrung auf diesem Gebiet einer der massgeblichsten Dokumentalisten. Die Druckschrift wird deshalb sicher von vielen unserer Mitglieder begrüsst. Sie kann für Fr. 1.80 erworben werden; Einzahlung auf Postcheckkonto VIII 13800, Dr. P.Brüderlin, Zürich.
612. Hr. Professor Pietsch, Gmelin-Institut in Clausthal-Zellerfeld, hat in Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, H. 38, eine sehr interessante Arbeit veröffentlicht über "Dokumentation und mechanisches Gedächtnis zur Frage der Oekonomie des Geistes" (95 Seiten). Darin setzt sich der bekannte Spezialist neuerdings eingehend auseinander mit der Lochkarte und der Randlochkarte. Ein Exemplar dieser Arbeit kann teilweise vom Sekretariat bezogen werden.
613. Das JSO-Komitee TC 46 - Dokumentation hat eine Broschüre herausgebracht "Normalisation dans le domaine de la documentation" (Le Haye 1954, 60 S, Text in englischer und französischer Sprache). Die Schrift orientiert über die Normungsbestrebungen und die bisher erzielten Ergebnisse. Auch sie kann teilweise vom Sekretariat bezogen werden.